Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Ain new freud umb bring
Die recht glaubige alhie
Die schrifte traten sy
Ir grossen lobe schall
Wann sy in was gevallen
Nach unsers hirn willechur
Die falsch rotte belub da fur
Hie der schwig dez vnd
Wie d' christenhait stam
In den zaichen plute
Von hirn in dis mute
Wann er der part von Arrian
Wider mit glaube und tan
Die im liebte sere
Der christenleiche lere
Torst er nicht offen greifen an
Auch wolt er ir nicht pergesta
Wann sich sein wille an ene prach
Zu de pischoff er do sprach
Basili gestat mir pei
Vn sprich dis ich gerecht sei
In dem glaub den ich trag
Nach der Arrianer sage
Und trit zu mir in die part
Ich wil dich immer fur wart
Ir grosser reichait eren
Vn an dir gentzlich mere
Was dir nach wille behagt
Dez sol dir wesen unverzagt
Vn was ich hab vn waz ich cha
Der pischoff der vil gute man
Gab im sein antwort alder
Des ist war sprach er sulch wort
Als du mir hast fur geleit
Die fugen aller gerechait
Wanstu mit glube mich
Pringen an den falschen sprich
Dis ich die schrift vlazze
Und ain unrechte strazze
Nach deiner sammenung wander
Durch nicht ich mich vander
Aus der hailige geschrift
Die mich an vil gnade gift
Zu meine hirn lauten sol
Dem furste sein gemute val
Das er was sust von im vnmacht
Sein arglistiger ratmacht
Wolt im hannleich versenden
Und dez also weiden
Das es hannleich belibe
Er vel drauff dez er selb schrib
Eine prieff mit seiner hant
Wann im die schrift waz erchant
Und den prieff so hin sante
Da man es gar vente
Wie er dez het ir bedacht
Die berat schaft wart im pracht
Als er began den erste spruch
Schreibe secht do wart im pracht
Der chunst wann im die red prach
Der andri reder alsam geschach
Die dritte prach im auch entzwei
Im halff sein chunst nicht umb ain
Wann di nicht wart geschriben
Die hant begund im auch so biben
Das gar die arbait waz vlozen
Secht do pracht auch im d' zorn
Im gemute also hart
Das er den prieff gar zerraus